

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 90 (1995)
Heft: 2

Buchbesprechung: Unser Büchertip

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ISOS Kanton Uri

pd. Eine weitere Publikation in der Reihe des ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) liegt vor: der Urner Band, welcher die Aufnahmen der 9 Ortsbilder von nationaler Bedeutung im Kanton umfasst. Neben den Objekten von nationaler Bedeutung, die gemäss dem Natur- und Heimatschutzgesetz vom 1. Juli 1966 zu dokumentieren sind, enthält die Publikation eine allgemeine Dokumentation über sämtliche 25 im Kanton inventarisierten Ortschaften. Ihr Erfassen war nötig, um die Ortsbilder von nationaler Bedeutung aus der Gesamtübersicht zu bestimmen. Die Bewertung erfolgte in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachleuten von Planung und Denkmalpflege. Die Ortsbilder von regionaler und lokaler Bedeutung hat der Bund den Kantonen als Dienstleistung zur Verfügung gestellt. Von den aufgenommenen Siedlungen im Kanton haben 36 Prozent nationale Bedeutung, ein Anteil, der deutlich über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegt. Die Ortsbilder von nationaler Bedeutung sind: eine «Stadt/Flecken» (Altdorf), drei «verstädtete Dörfer» (Erstfeld, Flüelen, Göschenen), drei «Dörfer» (Andermatt, Bürglen, Hospental), ein «Weiler» (Dörfli-Silenen) und ein «Spezialfall» (Gurtellen-Wiler). Charakteristisch für die Ortsbilder des Kantons ist das Nebeneinander von bäuerlichen oder bergbäuerlichen Dorfkernen und Siedlungserweiterungen des 19. Jahrhunderts, die im Zusammenhang mit der Gotthardbahn und der touristischen Erschliessung von Reusstal und Urseren entstanden sind. Das Tal bietet einen grossen Reichtum an Quartieren aus dieser Zeit, aber auch gute Beispiele an Wohnsiedlungen und Einzelbauten aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, an Fabriken, Arbeiterhäusern und Fabrikantenvillen. Die Ortsbilder wurden 1975 erstmals und 1976 ein zweites Mal qualifiziert. 1993/94 erfolgten Überarbeitung der Aufnahmen und Revision der Einstufung sämtlicher Ortsbilder im Kanton. Nach entsprechenden Vernehmlassungsverfahren zwischen Bund und Kanton hat der Bundesrat die Listen der Ortsbilder von nationaler Bedeutung auf den 1. Oktober 1981, ihre Ergänzungen auf den 1. Januar 1988 und auf den 1. Januar 1995 in Kraft gesetzt.

Walser

pd. Der Fotograf und Journalist Peter Donatsch ist während längerer Zeit den Walsern im Alpenraum nachgegangen: Er hat mit Menschen in Bergdörfern, in Kurorten und in Tälern, die von der Abwanderung

bedroht sind, gesprochen: er hat ihr Leben, ihren Alltag, ihre Hoffnungen, manchmal auch ihre Resignation aufgezeichnet und mit ausdrucksstarken Bildern dokumentiert. Zusammen mit seinen Erlebnisberichten vermitteln sie eine Momentaufnahme der heutigen Lebenssituation der Walser vom Piemont bis nach Vorarlberg. In einem Essay streift der Publizist Kurt Wanner die neuere Geschichte der alpinen Siedler und versucht, Perspektiven für die Zukunft dieser Bevölkerungsgruppe aufzuzeigen. Dieser attraktiv aufgemachte dokumentarische Bildband, der nicht bekannte Fakten wiederholt, sondern anhand konkreter Beispiele versucht, auf brennende Gegenwartsfragen vor allem im Spannungsfeld von Fortschritt und Tradition einzugehen, vermag die Freunde der Walser-Kultur ebenso zu

bereichern wie jene Leser, die sich mit dem heutigen Leben im Alpenraum und seinen Problemen beschäftigen.

Peter Donatsch: «Walser. Geschichten vom Leben zwischen den Bergen», Verlag Bündner Monatsblatt, 216 Seiten mit 220 Bildern, 80 Franken.

Atelier 5 – Siedlungen und städtebauliche Projekte

pd. Die Siedlungen und städtebaulichen Projekte, die die unter dem Namen Atelier 5 weltbekannt gewordenen Schweizer Architekten entworfen und realisiert haben, variieren das Grundthema Verdichtete Wohnform auf beispiellose Weise. Ihr neues Buch macht die Entwicklung dieses Themas als die einer architektonischen und sozialen Haltung sichtbar. Es dokumentiert 22

Siedlungen und städtebauliche Projekte vom ersten Prototyp 1957 bis zu den neuesten Arbeiten mit massstäblichen Darstellungen der Grundrisse verschiedenster Haus- und Wohnungstypen, Angaben zu Dimensionen und Konstruktionen sowie Texten, die das für das jeweilige Projekt entwerflich Charakteristische und die Geschichte der einzelnen Siedlung erläutern. Zahlreiche Fotos verdeutlichen nicht zuletzt die Wohnqualität der von Atelier 5 entworfenen Siedlungen. In seiner reich bebilderten Einführung entwickelt Kenneth Frampton die Geschichte des modernen Siedlungsbaus seit der Jahrhundertwende und würdigt den besonderen Beitrag des Ateliers 5 zu einem Thema der modernen Architektur, das gerade heute vorbildliche Lösungen verlangt.

«Atelier 5 – Siedlungen und städtebauliche Projekte», Verlag Vieweg Wiesbaden, 250 Seiten mit zahlreichen Illustrationen, 128 Franken.

Tagungen

Wege zu einem Landschaftsfrieden?

In den vergangenen 25 Jahren ist Erhebliches für den Natur- und Landschaftsschutz geleistet worden. Auch ist der Landschaftsschutz in der öffentlichen Meinung salonfähig geworden und kann auf zunehmendes, wenn auch verglichen mit anderen Aufgaben des Gemeinwesens weiterhin bescheidenes Instrumentarium zurückgreifen.

Und dennoch. Naturnähe und Vielfalt unserer Landschaften nehmen – zumeist in vielen kleinen, oft kaum wahrgenommenen Ereignissen – weiter ab. Der Bedarf an raumfressenden Einrichtungen wie Strassen, Kiesgruben, Deponien, Anlagen für Energiegewinnung und -transport usw. steigt. Es stellt sich ob diesen Gegensätzen die Frage, wie sensibel wir tatsächlich Natur und Landschaft wahrnehmen und wie weit wir uns als Opfer unserer eigenen Ansprüche und gesellschaftlichen Sachzwänge empfinden. Es geht letztlich um die Frage, wie ein künftiger Dialog zwischen den sogenannten «Nutzern» und «Schützern» der Landschaft aussehen kann und soll, damit in der alltäglichen Interessenabwägung Aspekte wie Langfristigkeit und Nachhaltigkeit, Ökologie und Landschaftsschutz nicht auf der Strecke bleiben. Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz möchte mit ihrer Jubiläumstagung vom 30. Juni und 1. Juli 1995 – als Beitrag zum europäischen Naturschutzjahr 1995 – diesen grundsätzlichen Gedanken den nötigen Diskussionsraum geben. Detailprogramm und Anmeldekarten zu

dieser Veranstaltung (Tagung und Exkursionen) können bei der SL, Hirschengraben 11, 3011 Bern (Tel. 031/312 20 01, Fax 031/312 57 81) bestellt werden.

«Historische Hotels erhalten und betreiben»

Die von der ICOMOS-Arbeitsgruppe «Tourismus und Denkmalpflege» unter dem gemeinsamen Patronat von ICOMOS-Schweiz, der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) und dem Schweizer Hotelier-Verein (SHV) organisierte Fachtagung «Historische Hotels erhalten und betreiben» vom 14.–16. September in Luzern hat zum Ziel, aktuelle Aspekte der schweizerischen Hotel-Denkmalpflege aufzugreifen. So soll die Geschichte der Hotelbauten aus dem 19. Jahrhundert sowie ihr gebautes Umfeld erklärt werden. An einzelnen erfolgreich ausgeführten Umbauten von kleinen und grossen Hotels aus der ganzen Schweiz werden bautechnische, organisatorische und denkmalpflegerische Probleme sowie mögliche Lösungen vorgestellt und auch diskutiert. Ein Blick über die Grenzen und eine Beurteilung aus der Sicht des Verantwortlichen für den schweizerischen Tourismus runden das Programm der Veranstaltung ab. Die Tagung richtet sich an Architekten, Kunsthistoriker, Denkmalpfleger, Spezialisten und Unternehmer in der Restaurierungspraxis sowie Hoteliers und Touristiker. Unterlagen sind erhältlich beim Tagungssekretariat: Kant. Denkmalpflege, Frankenstr. 9, 6002 Luzern (Tel. 041/24 53 05, Fax 23 51 40).

«Über Weg und Steg»

ti. Spiel und Lehrmittel zugleich will dieses neue Quartett sein, welches das Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) als ideales Geschenk für Schüler(innen) jeden Alters geschaffen hat. Es zeigt in unterhaltsamer Form methodische und thematische Fragestellungen des IVS und rund um unsere historischen Verkehrswege auf. Neben methodischen Serien finden sich darin themenbezogene, etwa über die Säumerei, die Wiedernutzung oder über die vier IVS-Objekte, welche 1993 mit dem Erlös aus der Schoggitaleraktion des Schweizer Heimatschutzes und des Schweizerischen Bundes für Naturschutz saniert werden konnten. Das attraktive und lehrreiche Familienspiel, das einen Bilder- und Textteil umfasst und die Schuljugend für das Thema sensibilisieren möchte, kann übrigens auch von Kindern gespielt werden, die noch nicht lesen können.

IVS-Quartett «Über Weg und Steg», erschienen im Ott-Verlag Thun, zu beziehen beim Sekretariat IVS, Finkhühelweg 11, 3012 Bern, zum Preis von Fr. 9.80.

Schweizerische Kunstführer

pd. Im Spätherbst 1994 sind bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte fünf neuen Kunstführer erschienen. Sie sind den Burgen von Bellinzona, der Stadt Bern, dem Hospiz des Grossen St. Bernhard, dem Schloss Oberhofen am Thunersee und der Sammlung des Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne gewidmet.